

TA 20.08.2016

# Zuversicht trifft auf Zuversicht

Im nächsten Erfurter Landesklasse-Derby stehen sich am zweiten Spieltag zwei Auftaktsieger gegenüber. Auch Verbandsligist Fahner Höhe hofft auf den zweiten Erfolg



Der FC An der Fahner Höhe – hier Lindo Hummel – will seinen Auftaktsieg bestätigen. Foto: Falk Böttger

VON JAKOB MASCHKE

**Erfurt.** Den ersten Schritt zur Titelverteidigung hat der FC An der Fahner Höhe recht überzeugend gemacht. Trainer Albert Krebs war mit der Leistung des Thüringenmeisters beim 3:2 gegen den wohl wieder schärfsten Rivalen um Rang eins, Nordhausen II, vor allem in der ersten Halbzeit zufrieden. Nun gilt es allerdings, den Auftaktsieg auswärts zu bestätigen. Das sollte am morgigen Samstag (15 Uhr) beim SC Leinefelde machbar sein. Die Eichsfelder werden in dieser Saison erneut um den Klassenerhalt kämpfen und verloren zum Start gleich mal mit 0:2 bei Aufsteiger Meuselwitz II.

Eine Etage tiefer hat der FC Erfurt Nord beim klaren 4:1

gegen den an diesem Tag überforderten Neuling FC Borntal angedeutet, dass er erneut imstande sein kann, um den Aufstiegsplatz in die Verbandsliga mitzuspielen. „Der Auftakt war ganz gut, aber immer schön auf dem Teppich bleiben“, bremst Nord-Coach Uwe Starkloph die Euphorie – wohlwissend. „Büßleben ist bissiger, erfahrener und robuster als die Borntaler. Dort kann man schnell verlieren“, warnt er sein Team vor dessen morgigem Gastspiel (15 Uhr) bei den Blau-Weißen.

Denn im nächsten Landesklasse-Stadtderby trifft Zuversicht auf Zuversicht – schließlich haben auch die Büßlebener einen 2:0-Auftaktsieg in Bad Frankenhausen im Rücken. Dennoch sieht Neu-Trainer Ma-

rio Wisocki das Duell nicht wie Starkloph als 50:50-Spiel. „Natürlich geht es bei Null los, aber Nord ist der Favorit, denn sie haben höhere Ziele als wir und auch den ausgeglicheneren, größeren Kader“, meint Wisocki, der mit einem Punkt sehr zufrieden wäre. Schließlich fehlen vier Stammkräfte urlaubsbedingt, unter anderem Robert Simon, der gerade in so einem Spiel den Unterschied ausmachen könnte.

Spieler, die das können, hat Borntals Trainer Jan Niedlich auch einige in seinen Reihen. Nur konnte das keiner von ihnen bei der Premiere in Thüringens zweithöchster Spielklasse unter Beweis stellen. „Von meinen Jungs hat noch keiner Landesklasse gespielt. Wir haben eine junge Mannschaft, die Fehler

macht und auch machen darf. Aber natürlich wollten wir gegen Nord mutiger spielen. Das werden wir gegen Siemerode tun“, richtet Niedlich den Blick auf das Heimspiel am Sonntag (15 Uhr) gegen den Vorjahresvierten.

Ebenfalls ein Heimspiel gegen eines der Teams, die zum Spitzfeld gerechnet werden, hat zur gleichen Zeit Großrudestedt. Die Berger-Elf empfängt Verbandsliga-Absteiger Sondershausen, der nach dem 7:0 gegen Bad Tennstedt als Tabellenführer anreist.

Gegen eben jene Großrudesteder kam der FSV Sömmerda nur zu einem mageren 1:1 und hat sich damit laut Trainer Maik Schmidt für das morgige Spiel in Bielen (15 Uhr) unnötig unter Druck gebracht.